

DER WANDERWEG DES MONTE GALLO, MONTE DELLE GROTTA UND MONTE DELLE BASSE n. 10

WEGLÄNGE: 6 Km

GESAMTHÖHENUNTERSCHIED: zirka 300 m

DURCHSCHNITTLICHE GEHZEIT: 2 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD: in einigen Abschnitten ist der Abstieg schwierig

EMPFOHLENE JAHRESZEIT: Frühling

Geologie. Eine geologische Besonderheit auf dem Monte delle Basse ist an einigen Stellen das Vorkommen von besonderen Felsen aus "intrusivem" Vulkangestein, (das bedeutet, es ist in der Tiefe abgekühlt und wurde durch den Lavadruck an die Oberfläche gebracht), und von metamorphem Gestein, Kalkgestein, das von der großen Hitze im Kontakt mit dem Magma vor dem Erstarren verändert wurde.

Flora. Der intensiven Nutzung der Natur in den letzten Jahrhunderten steht die jetzige Aufgabe der Kultivierung und das Überhandnehmen einiger exotischer Baum- und Straucharten gegenüber wie Robinien (*Robinia pseudoacacia*), Ailanthus (*Ailanthus altissima*) und Chinamaulbeerbaum (*Broussonetia papyrifera*). Auffällig ist zu Beginn des Wanderweges eine Gruppe von sehr großen Zerreichen (*Quercus cerris*); auf den Hügeln ist dieser große Baum eine Seltenheit.

Fauna. Der Wanderweg führt durch Gebiete, wo der Mensch die Natur sehr verändert hat. Die in diesem Gebiet lebenden Arten, wie der Feldhase (*Lepus europaeus*), die Wachtel (*Coturnix coturnix*) und der Fasan (*Phasianus colchicus*) haben sich den Veränderungen der Landschaft gut angepasst. Das Vorkommen von Mardern wie Steinmardern (*Martes foina*) und Wieseln (*Mustela nivalis*) und Fleischfressern wie den Füchsen (*Vulpes vulpes*) wird durch die Kotspuren bestätigt, die man am Wanderweg und in der Nähe der Ortschaften finden kann.

Geschichte und Kunst. Am Ausgangspunkt des Wanderweges ist die kleine Ortschaft in der Nähe des Gipfels des Monte Gallo interessant, die *case steogarda* genannt wird. Durch diesen Ort verlief eine alte lokale Straßenverbindung mit einer Haltestation für Pferde, die das Zentrum von Arquà Petrarca mit dem von Teolo verband. Sehr malerisch ist das landwirtschaftliche Landschaftsbild besonders im Rio Cengolina Tal und, auf der Südseite des Monte delle Basse, bezaubern die der Sonne ausgesetzten Weinterrassen, wo die Olivenbäume sich mit den Weinreben vermischen.